

# REGINA HADRABA



HAUS DER KUNST

Galerie · Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

TEL +43/(0)316/82 56 96 · FAX 82 56 96-26 · office@kunst-alendl.at



## Biografie

- 1964 in Waidhofen an der Thaya geboren
- 1990 Mitbegründung der Künstlerinnengruppe Vakuum
- 1992 Landesatelier im Künstlerhaus Salzburg  
Anerkennungspreis beim Grafikwettbewerb „Pro Natura“  
Ankaufspreis „Anlässlich Stefan Zweig“
- 1994 Anerkennungspreis des Landes NÖ
- 1995 Ankaufspreis beim Römerquelle Grafikwettbewerb
- 1996 Innsbrucker Grafikwettbewerb - Preis des Landes NÖ
- 1998 2. Preis Bauholding Kunstforum
- 2000 Webster University St. Louis, USA
- 2002 Kulturpreis der Stadt Baden

## Ausstellungen

- 1997 CA-Galerie im TZ, Wien; Blau Gelbe Galerie, Wien;  
Galerie Plank, Wien
- 1998 Galerie Tiller, Wien; Kunstverein Würzburg;  
Bauholding Kunstforum, Klagenfurt; Galerie Pehböck, OÖ;
- 1999 Kunstverein Baden; Galerie G, Judenburg;  
Galerie Wolfrum, Wien; Cecil Hunt Gallery, St. Louis, USA;  
Galerie Sodo, Tokio; Verein f. Kunst u. Kultur, Eichgraben
- 2000 Galerie für Gegenwartskunst - Elfi Bohrer, CH;  
Galerie Andreas Lendl, Graz;  
Museum Ratingen-Düsseldorf, D
- 2001 Galerie Wolfrum, Wien
- 2002 Galerie Pehböck, Perg, OÖ
- 2003 Galerie 3, Klagenfurt
- 2004 Galerie Hrobsky, Wien
- 2005 Galerie für Gegenwartskunst - Elfi Bohrer, CH;  
Vorsorgepartner Zürich; Galerie Wolfrum, Wien;  
Galerie Pehböck, OÖ
- 2006 Galerie Artesol, Solothurn, CH; Galerie G, Judenburg
- 2007 Galerie 3, Klagenfurt; Galerie Wolfrum, Wien
- 2008 Galerie Andreas Lendl, Graz;  
Galerie für Gegenwartskunst - Elfi Bohrer, CH;  
Galerie Pehböck, OÖ; Galerie Hrobsky, Wien

Ihr ureigenstes Medium ist die schwarze Linie, mit der sie Flächen verändert und wie eine Naturgewalt neue Texturen, Schraffuren, abstrakte Linien und Kraftfelder zu einer gedachten Sprache aufbaut. Dieser Duktus einer persönlichen Handschrift erfasst tagebuchartig Seite für Seite, um letztlich das ganze Umfeld einzunehmen. Dadurch, dass sie auch ihren unmittelbaren Arbeitsbereich, ihren Tisch, ihre Sessel und ihre Arbeitsunterlage mit einbezieht, baut sie eine zunächst nachvollziehbare Welt auf, die aber dann wie ein elementares Naturereignis in einer lavierten, weil versteckten Künstlichkeit hereinbricht. Ihre Bilder nehmen die Farbe Rot auf, ohne sich in reiner Farbe zu verlieren, Artefakte einer gedachten, parallelen Welt.



*Monotypie, 2007*

Tatsächlich geht Regina Hadraba einen Weg, der eine Umkehr der technischen Machbarkeit aller Dinge bedeutet, nämlich den Weg eines Lebens in Poesie. Nicht Worte drücken eine Seelenstimmung oder eine geistige Verfassung aus, sondern gedachte und gesprochenen Worte werden zu graphischen und plastischen Weltgeburten. So verändert sie Sprache in Bildwelten. Es scheint, als verwandle sie die verschiedenen Sprachen der Menschen in einen neuen, verständlichen graphischen Kosmos.

*Prof. Wolfgang J. Bandion*



*Monotypie, 2007*

Cover: *Böhmen liegt am Meer*, Monotypie  
Rückseite: *Buchobjekt*, Monotypie, 2007

